



Jahresbericht 2022

1. Geschäftsstelle

Seit Januar 2021 führt Maria Regli die Geschäftsstelle der IG. In dieser Funktion nimmt sie beratend und protokollierend an den Vorstandssitzungen teil. Sie hält die Verbindung zur Projektgemeinschaft «Gleichberechtigung.Punkt.Amen», zur «Allianz Gleichwürdig Katholisch» und zur «Juniainitiative». Sie verschickt in regelmässigen Abständen Newsletters, veröffentlicht die «Frau des Monats» in Zusammenarbeit mit Esther Gisler Fischer und aktualisiert die Homepage. Sie verantwortet die Buchhaltung, die Adressverwaltung und weitere administrative Aufgaben.

2. Vorstand

Der Vorstand besteht aktuell aus Tina Bernhard-Bergmaier, Katharina Merian, Doris Strahm, Ann-Katrin Gässlein und Laura Klingenberg. Seit Katharina Merian im Sommer 2022 das Amt als Präsidentin abgegeben hat, ist dieses vakant; anstehende Aufgaben werden rollend auf die einzelnen Vorstandsfrauen verteilt. Tina Bernhard-Bergmaier befindet sich seit Dezember 2022 im Mutterschaftsurlaub und plant, im Juni 2023 wieder aktiv im Vorstand mitzuarbeiten. An der diesjährigen VV wird Doris Strahm den Vorstand verlassen. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre jahrelange engagierte Mitarbeit! Somit ist ein Platz im Vorstand wieder neu zu besetzen.

Die Vorstandsfrauen und die Geschäftsleiterin trafen sich 2022 zu vier Vorstandssitzungen per Zoom und zu einer Retraite in Wil SG. Bei der Retraite ging es um die zukünftige strategische Ausrichtung der IG. Der Wunsch nach einer Retraite entstand im Zusammenhang mit der Einsicht, dass alle Vorstandsfrauen zeitlich stark ausgelastet sind und sich daher die Frage stellt, was wir in der IG leisten können und wollen. Die Retraite zeigte, dass der Vorstand gerne die Kommunikation stärken möchte (sowohl intern als auch mit den Mitgliedfrauen). Zudem wünscht sich der Vorstand ein stärkerer Einbezug der Mitgliedfrauen, ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten z.B. bei der Verfassung von Stellungnahmen, der Medienarbeit und der Vernetzung mit anderen Organisationen. Für das Jahr 2023 ist eine Weiterarbeit an der Vision geplant.

Im Vereinsjahr 2022 belief sich die ehrenamtlich geleistete Arbeit der Vorstandsfrauen auf insgesamt 130 Stunden. Dazu kommt der Aufwand der beiden Revisorinnen, Heidi Zingg Knöpfli und Anja Krusysse von ca. 6 Stunden und jener von Esther Gisler Fischer für Suche und Umsetzung der «Frauen des Monats» 2022 von rund 30 Stunden. Vielen Dank für euer Engagement zugunsten der IG!

3. Vereinsversammlung und Weiterbildung

Die Vereinsversammlung fand am 7. März 2022 im Refektorium der Offenen Kirche Elisabethen in Basel statt. Nachdem im Vorjahr die grosse vierteilige Jubiläumsveranstaltung «Theologie im Gespräch» stattgefunden hatte, die im Vorstand viele zeitliche Ressourcen gebunden hatte, wurde in diesem Jahr auf eine Weiterbildung verzichtet und dafür zum lockeren Austausch und einer Teilete eingeladen. In diesem Rahmen wurden auch mögliche Ideen für die Weiterbildung 2023 (und darüber hinaus) gesammelt.

4. **Stellungnahmen, Medienarbeit, Vernetzung**

2022 verfasste die IG keine eigenen Stellungnahmen, beteiligte sich aber bei den Aktionen anderer Organisationen und Gruppen. So ermutigte sie u.a. zur Unterschrift eines offenen Briefes an den Bundesrat zur Solidaritätsbekundung mit den protestierenden Menschen im Iran zu.

Unsere Vorstandsfrau Doris Strahm gab zusammen mit ihrer Schwester Silvia Strahm Bernet und unter der Mitarbeit von Monika Hungerbühler das Buch „mächtig stolz. 40 Jahre Feministische Theologie und Frauen-Kirche Bewegung in der Schweiz“ heraus. Dieses Buch dokumentiert die zahlreichen Projekte und Initiativen der letzten Jahrzehnte und zeichnet die vielfältigen Debatten und Initiativen nach, welche zur Entstehung der heutigen feministisch-theologischen Landschaft in der Schweiz geführt haben. Damit leistet es einen fundamentalen Beitrag, um die Geschichte der Schweizer Frauen(kirche)geschichte zu dokumentieren und diese künftigen Generationen näher zu bringen.

Unsere Vorstandsfrau Katharina Merian hat im Oktober 2022 ihre Dissertation an der Theologischen Fakultät in Basel eingereicht und im Januar 2023 erfolgreich verteidigt. Ausgehend vom Konzept der „gefährlichen Erinnerung“ bei Johann Baptist Metz setzte sie sich in ihrer Arbeit mit Erinnerungen an die ermordete brasilianische Stadträtin Marielle Franco (1979-2018) auseinander. Damit leistet sie nicht nur einen Beitrag zur Aufarbeitung von Francos Geschichte, sondern entwickelt auch das Konzept der „gefährlichen Erinnerung“ feministisch weiter. – Auch die IG hat eine wichtige Rolle gespielt für das Gelingen der Arbeit: So konnte Katharina Merian am Netzwerktreffen der IG am 11. März 2019 wichtige Kontakte nach Brasilien knüpfen, durch welche einige Interviewpartner gefunden werden konnten.

5. **Beiträge und Austritte**

Die IG Feministischer Theologinnen zählt offiziell 143 Mitfrauen. Neu eingetreten sind Janine Schweizer und Annette Spitzenberg, beides reformierte Theologinnen. Herzlich willkommen! Ausgetreten sind acht Mitfrauen. Wir danken unsern ehemaligen Mitfrauen für ihr Engagement und wünschen Ihnen alles Gute bei ihrem weiteren Wirken.

6. **«Frauen des Monats» im Jahr 2022**

Unter der Rubrik «Frau des Monats» hat Mitfrau Esther Gisler Fischer im Jubiläumsjahr 2022 wiederum verschiedene feministische Theologinnen porträtiert und u.a. zu den Entwicklungen der letzten 30 Jahre in der feministischen Theologie befragt. Interviewt wurden 2022 von ihr: Roswitha Golder, Regula Strobel, Clara Moser, Rita Pürro, Angela Wächler-Boveland und Li Hangartner.

Wir danken Esther Gisler Fischer für ihr Herzblut, das sie in diese Portraits steckt, und ihre Unermüdlichkeit beim Auffinden von spannenden Theologinnen.

7. **Finanzen**

Der Verein verfügt über zwei Konten: Ein Sparkonto bei der ABS und ein Konto für die laufenden Geschäfte bei der Postfinance. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr.7746.53, einem Gesamtertrag von Fr. 8416.80, einem Einnahmenüberschuss von Fr. 670.27 und einem Eigenkapital per 31.12.2022 von Fr. 16'280.76.

8. **Dank**

Der Vorstand dankt allen Kolleginnen, die uns unterstützen und mithelfen, damit sich die Interessengemeinschaft Feministischer Theologinnen weiterhin zu Wort melden und in kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen Stellung beziehen kann.